

ramum longum retrorsum mittente connexa. Clausilium latissimum. — Alt. $11\frac{1}{4}$ — $12\frac{1}{4}$, lat. 3; alt. apert. $2\frac{3}{4}$, lat. apert. 2 mm.

Hab. Ostasien, angeblich von China (4 Exple.).

Diese schöne kleine Art, welche ich Hrn. John Pousonby in London, dem ich die ersten Stücke derselben verdanke, zu Ehren benenne, ist meiner Ansicht nach eine ächte Stereophaeduse und zwar die kleinste, die bis jetzt bekannt geworden ist. Doch passt sie weder genau in den Kreis der *Cl. Japonica* Crosse, in dem sie der japanischen *Cl. brevior* v. Mts., die aber 4—5 Palatalfalten besitzt, am Ende noch am nächsten steht, noch in den der *Cl. Fortunei* Pfr. und den der *Cl. valida* Pfr., sondern wird wahrscheinlich in Zukunft den Typus eines vierten Formenkreises innerhalb der Section Stereophaedusa darstellen müssen, ausgezeichnet durch glatte Schale, kleine Mündung, einfaches Peristom und die schwache Andeutung einer Mondfalte.

Materialien zur Fauna von China.

Von

Dr. O. F. v. Möllendorff.

(Mit Taf. 10 part.)

II.

Die Agnathen.

Genus *Streptaxis* Gray.

1. *Streptaxis sinensis* Gould (Taf. 10, fig. 7).

Testa sat aperte umbilicata, depresso-globosa, tenuis, nitida, subtilissime striatula, viridulo-hyalina, anfr. $6\frac{1}{2}$ convexiusculi, sutura confertim crenulata. superiores spiram breviter conoideam efficientes, ultimus devians; apertura valde obliqua semielliptica; paries aperturalis plica unica valida compressa intrante
N munitus, peristoma sat reflexum, incrassatum, solum

ad insertionem marginis superioris attenuatum, margine externo valde arcuato.

α . maximus: diam. maj. $9\frac{3}{4}$, min. $7\frac{1}{4}$, alt. 7 mm.

Animal sulfureo-flavidum tentaculis flavidis.

Hab. ad montem Ma-an-shan in provincia sinensi Guang-dung non procul ab insula Hongkong situm.

β . medius: minor, diam. maj. $8\frac{1}{2}$, min. 6, alt. 6 mm. Animal laete flavum tergo rutilante, tentaculis rubris.

Hab. in silvosis insulae Hongkong.

γ . attenuatus: diam. maj. 9, min. $5\frac{3}{4}$, alt. $6\frac{3}{4}$ mm, sutura minus distincte, in anfractu ultimo subobsolete crenulata, margine externo peristomatis minus arcuato. Animal ut in forma β .

Streptaxis erythroceros O. von Möllendorff (olim) Jahrb. D. M. Ges. 1881 p. 311.

Hab. in silva prope monasterium Tshing-yün-sy ad montem Ding-hu-shan provinciae sinensis Guang-dung.

δ . nanus: diam. maj. $7\frac{1}{2}$, min. $5\frac{1}{2}$, alt. $5\frac{1}{4}$ mm.

1859 *Streptaxis sinensis* Gould Proc. Bost. Soc. Nat. Hist. VI. p. 424.

1867 *Streptaxis sinensis* E. v. Martens Ostas. Landschn. p. 56.

Hab. in montibus altioribus insulae Hongkong ca. 1500 ped. elevatis.

Den ersten *Streptaxis*, den ich durch Dr. Gerlach zwar vom Festlande, aber nicht sehr weit von Hongkong erhielt, — forma α — glaubte ich nach der sehr allgemein gehaltenen Diagnose von Gould für *S. sinensis* nehmen zu können, wenn auch die Dimensionen nicht stimmten, und war daher geneigt, die zweite Form, die ich selbst am Ding-hu-shan sammelte, für eine besondere Art zu halten,

da sie sich durch andere Gestalt und durch die Färbung des Thieres unterschied. Ich nannte sie wegen der blutrothen Fühler *S. erythroceros*. Nun habe ich aber seither auf Hongkong selbst zwei *Streptaxis*-formen erhalten, beide in der Gestalt mit der ersten grossen Form völlig übereinstimmend und nur von ihr wie unter sich durch die Grösse verschieden. Beide hatten aber dasselbe gummiguttgelbe Thier mit rothen Fühlern, wie mein *erythroceros*, während das Thier der *forma maxima* blass schwefelgelb mit gelblichen Fühlern ist. Auf die Färbung des Thieres ist daher, da sie mit den Schalencharakteren nicht Hand in Hand geht, kein Gewicht zu legen und ich ziehe meine Art wieder ein. Der historische Typus ist die kleinste, augenscheinlich eine verkümmerte Bergform, die ich nur in wenigen Exemplaren und nicht unter 1500 Fuss habe finden können. Am gleichen Fundort variiren die Dimensionen nicht.

Die Lebensweise dieser und der andern *Streptaxis*-Arten stimmt etwa mit der unserer Vitriolen und Hyalinen überein; es sind lichtscheue, feuchtigkeitliebende Mulmschnecken. Das Thier ist sehr behend und schnell.

2. *Streptaxis borealis* Heude Moll. Terr. Fleuve Bleu 1882 p. 79 t. XVIII f. 26.

Nach Heude's Beschreibung und Abbildung mit *S. sinensis* nahe verwandt, aber noch grösser als meine grösste Form desselben; Heude gibt long. 10, lat. $6\frac{1}{2}$, apert. diam. maj. 5, min. 3 mm. Danach wäre die Art auch erheblich schmaler. Verschieden scheint auch die Mündung zu sein, von der der Autor sagt „margine utroque obsolete denticulato-varicoso“.

P. Heude macht mit Recht darauf aufmerksam, dass sein Fundort, die Kalkberge bei Wuyüan, Provinz Anhui, unter 29° n. Br. der nördlichste Verbreitungspunkt dieser

tropischen Gattung ist. Die folgende Art kommt bis 26° n. Br. vor.

3. *Streptaxis costulatus* Mlldff. (Taf. 10, fig. 8).

Testa umbilicata, depresso-globosa, tenuis, sericina, confertim *arcuato-costulata*, anfr. $6\frac{1}{2}$ convexiusculi, ultimus devians, infra sublaevigatus; apertura sat obliqua, semielliptica, paries aperturalis plica unica valida intrante munitus, peristoma valde reflexum expansum, incrassatum, solum ad insertionem marginis externi attenuatum, margine externo arcuato.

Diam. maj. 7, min. 5, alt. $5\frac{1}{2}$ — $5\frac{3}{4}$ mm; apert. $3\frac{1}{2}$ mm longa, $3\frac{1}{4}$ lata.

Animal sulfureo-flavum tentaculis flavis.

1881 *Streptaxis costulatus* O. von Möllendorff J. D. M. Ges. VIII p. 312.

Hab. In rupibus marmoreis prope urbem Shiu-hing-fu provinciae sinensis Guang-dung.

Im Ganzen und Grossen Str. sinensis sehr ähnlich, aber in der Grösse selbst der forma nana nachstehend und durch die dichte feine, dabei scharfe Kostulirung gut geschieden. Bisher nur an den Marmorfelsen, den sogenannten Siebengestirnklippen, am Westfluss oberhalb Canton's gesammelt, wo sie in der Erde, unter abgefallenem Laube, im Mulm in Felsspalten ziemlich zahlreich lebt.

4. *Streptaxis Fuchsianus* Gredler Jahrb. D. M. Ges. VIII. 1881 p. 10. t. I. f. 2. — Hende Moll. Terr. Fleuve Bleu 1882 p. 78. t. XX f. 30.

Im südlichen Hunan von P. Fuchs entdeckt.

Den 3 voranstehenden Arten durch die Bewehrung der Mündung bisher isolirt gegenüberstehend.

4. *Streptaxis bidens* v. Mlldff. n. sp. (Taf. 10, fig. 9).

Testa sat aperte umbilicata, depresso-globosa, tenuis, nitida, subtiliter curvatim striatula, viridulo-hyalina; anfr. 6 convexiusculi, ad suturam distinctius striati, superiores spiram brevissime conoideam efficientes, ultimus devians. Apertura valde obliqua rotundato-triangularis; peristoma sat reflexum, albolabiatum, margine externo valde arcuato, ad insertionem attenuato. Parietis aperturalis plica una valida compressa intrante munitus, dente validiusculo in margine externo opposito.

Diam. maj. 9, min. $5\frac{3}{4}$, alt. $4\frac{3}{4}$ mm.

Hab. prope oppidum Hoihou insulae Hainan leg. cl. Jüdel.

Mit *Str. sinensis* nahe verwandt, aber durch den Zahn am Aussenrand der Mündung sehr ausgezeichnet; auch ist *Str. bidens* viel flacher und es fehlt die Crenulirung der Naht. Durch den Zahn bildet diese Art einen interessanten Uebergang zu dem dreizahnigen *Str. Fuchsianus* Gredl.

Alle unsere chinesischen *Streptaxis* leben sehr versteckt und es dürften noch manche Arten aufzufinden sein; namentlich wird auf Formosa die Gattung nicht fehlen.

Genus *Ennea* H. & A. Adams.

1. *Ennea bicolor* Hutton.

(Die allgemeinen Citate siehe bei E. von Martens Ostas. Landsehn. 1867 p. 384).

var. *abbreviata* Mart. l. c. p. 385.

Diese von Vorderindien bis Birma und Cochinchina sowie im indischen Archipel weit verbreitete Art ist in einer kurzen Form, also wohl in Martens' oben angeführter Varietät, auch in Südehina vorhanden. Hungerford fand sie zuerst in Hongkong; dass sie nicht etwa eingeschleppt ist, geht daraus hervor, dass ich sie an ganz abgelegener Stelle nahe dem Südostcap der Insel, Hungerford sie ferner

bei Tungdshou landeinwärts von Macao und P. Fuchs, wie Gredler (Jahrb. D. M. G. 1881 p. 127) angibt, weit im Innern am Nordfluss sammelte.

Das Thier ist lebhaft ziegelroth und nur dem durchscheinenden Thier ist es zu verdanken, wenn die Schale theilweise ziegelroth aussieht.

2. *Ennea strophiodes* Gredler.

1881 Pupa *strophiodes* Gredler Jahrb. D. M. Ges. VIII. p. 118 t. VI f. 4.

1882 Pupa *strophiodes* Heude Moll. Terr. Fl. Bleu p. 74 t. XVIII f. 24.

Bis auf die Gattungsbestimmung ist Gredler's Beschreibung dieser interessanten Art so vortrefflich, dass ich derselben nichts hinzusetzen habe. Aber mit der Classification als Pupa hat der gelehrte Autor denselben Fehler gemacht wie ich bei der folgenden Art; ich bin erst darauf gekommen sie zu *Ennea* zu stellen, nachdem ich frische hyaline Exemplare gesammelt und in Hungerford's Sammlung eine Reihe ächter indischer *Ennea*-Arten von ähnlicher bienenkorbartiger Form verglichen hatte. Bei der sonstigen Analogie der beiden Arten zweifle ich nicht daran, dass auch *Ennea strophiodes* frisch hyalin ist, wenn auch mein einziges Exemplar, wie die Gredler'schen, todt gesammelt und kreideweiss ist. Ausser dem Originalfundort Hunan auch an Kalkfelsen in der Provinz An-hui von Heude gefunden.

3. *Ennea microstoma* Mlldff. (Taf. 10, fig. 10).

Testa aperte umbilicata, ventrioso-ovata, costulis paullum distantibus arcuatis instructa, hyalina, nitidula, pellucida; anfr. 6 convexi, ultimus penultimo angustior, basi compressus, obtuse carinatus; apertura oblique tetragona, parva, intus coarctata, in pariete plica una validiuscula et utrimque callo dentiformi a margine

remoto triplicata. Peristoma continuum, solutum, dilatatum, expansum.

Long. $2\frac{3}{4}$, lat. $1\frac{1}{2}$, apert. diam. $\frac{1}{2}$ mm.

1881 Pupa microstoma O. v. Möllendorff J. D. M. G. VIII. p. 311.

Hab. In montibus Lofoushan prope monasterium Wa-shau provinciae sinensis Guangdong.

Gehäuse offen genabelt, bauchig eiförmig, glashell, durchscheinend, ziemlich glänzend, mit etwas entfernt stehenden, gekrümmten, scharfen Rippen besetzt; die 6 Umgänge sind stark convex, der letzte enger und schmaler als der vorletzte, unten zusammengedrückt und um den Nabel stumpf gekielt; die Mündung ist schief, abgerundet viereckig, klein, innen verengt, durch eine starke Parietalfalte und rechts und links je eine Schwiele wie dreizahnig. Der Mundsaum ist zusammenhängend, lostretend, breit ausgeschlagen.

Das Thier ist schlank mit langem Nacken und hellgelb.

Von der vorigen nicht bloss durch die um die Hälfte geringere Grösse, sondern auch durch die noch gedrungenere, bauchigere Gestalt, die convexeren Umgänge, die schärferen Rippen, die stumpf viereckige und im Verhältniss kleinere Mündung, die weniger starke Parietalfalte abweichend.

4. *Ennea larvula* Heude.

Testa umbilicata, biconico-cylindracea, regulariter costis validis, distantibus notata, solida, subhyalina, spira apice obtusato, dein cylindracea, ultimo anfractu aliis subaequali, sed antice valde attenuato, compresso utroque latere; apertura verticalis, subtriangularis, plica parietalis valida in spiralem producta, margo dexter supra verrucosus a dente lato suturali sinu sejunctus, columella compressa in plicam triangularem

fauces ingrediens; peristoma crassum, reflexum; anfr. 6 convexi sutura impressa disjuncti.

Long. $3\frac{1}{2}$, lat. 1 mm (Heude).

Pupa larvula Heude l. c. p. 75 t. XVIII f. 23.

Habitat ad saxa calcaria humida in montosis Ning-guo-fu et Tshy-dshou-fu, rarissima (Heude).

Wie die vorige der *Ennea strophiodes* Gredl. nahe verwandt, aber im Gegensatz zu *E. microstoma* durch die mehr walzenförmige Gestalt, die mehr dreieckige Mündung, das verdickte aber weniger ausgebreitete, namentlich nicht so weit über den vorletzten Umgang callös ausgeschlagene Peristom unterschieden. In der Grösse steht sie zwischen *Ennea strophiodes* und *microstoma*.

5. *Ennea splendens* Mlldff. (Taf. 10, fig. 11).

Testa umbilicata, cylindrato-ovata, subtiliter striatula, hyalina, nitida; anfr. $6\frac{1}{2}$ convexiusculi, ad suturam crenulati, ultimus subdistortus, basi compressus, obtuse angulatus; apert. subverticalis, triangularis; perist. expansum, reflexiusculum, valde incrassatum, ad insertionem marginis externi solum attenuatum, breviter recedens. Parietis aperturalis plica valida intrante munitus, palatum utrimque buplicatum.

Long. $3\frac{1}{2}$, lat. $1\frac{1}{2}$ mm.

Ennea splendens O. von Möllendorff J. D. M. Ges. 1882 p. 183.

Hab. cum *E. microstoma* v. Mlldff. prope Wa-shau monasterium rarissima.

Gehäuse genabelt, länglich eiförmig, fast walzenförmig, mit abgerundeter stumpfer Spitze, glashell, glänzend, fein gestreift, die Streifen an der Naht deutlicher, so dass dieselbe gekerbt erscheint; die 6 Umgänge wenig gewölbt, regelmässig zunehmend, der letzte an der Basis etwas zusammengedrückt,

stumpfkantig. Mündung gerundet dreiseitig, der Mundsaum ausgebreitet, schwach umgeschlagen, verdickt. Auf der Mündungswand eine kräftige längere Lamelle, im Gaumen jederseits zwei zahuartige Schwielen, denen aussen Vertiefungen entsprechen.

Thier gelb bis orangegeb.

Diese zierliche kleine Art, von der ich im Walde bei Kloster Washau im faulen Laub leider nur 3 Exemplare gefunden habe, erinnert durch die zierlich crenulirte Naht und durch die Parietallamelle an die *Streptaxis*-Arten und lässt die nahe Verwandtschaft von *Ennea* und *Streptaxis* ganz besonders deutlich erkennen.

Genus *Streptostele* Dohrn.

1. *Streptostele (Elma) Swinhoei* H. Ad.

Ennea Swinhoei H. Adams P. Z. S. 1866 p. 317
t. 33 f. 8.

Streptostele (Elma) Swinhoei G. Nevill Handlist
of Moll. Ind. Mus. 1878 p. 8.

Ennea (Elma) Swinhoei Kobelt J. D. M. G. 1879
p. 213.

Von dieser durch H. Adams zum Typus einer besonderen Untergattung erhobenen Art kenne ich nur die obigen Citate; ich weiss daher auch nicht, warum sie G. Nevill von *Ennea* zu *Streptostele* versetzt hat. Sie wurde von Swinhoe in Südformosa gesammelt.

Erwähnen möchte ich noch, dass Hungerford bei Kobi in Japan eine *Ennea* entdeckt hat, die der *E. microstoma* m. nahe steht, sich aber in der gestreckteren Gestalt der *Ennea splendens* m. anschliesst. Sie ist noch nicht beschrieben, dürfte aber inzwischen von G. Nevill, dem sie Hungerford mitgetheilt hat, benannt sein.

G. Nevill gibt in Handlist of Moll. Ind. Mus. 1878 (p. 7) *Ennea* (*Huttonella*) *caroliniensis* Semper nach Adams von Formosa an, eine Fundortsangabe, die ich für sehr zweifelhaft halte.

III.

Nachträge zu den *Pneumonopomen*.

Cyclotus chinensis Pfr.

Einige weitere Excursionen während des Sommers nach demselben Fundort, wo ich die ersten Exemplare entdeckt, nämlich den bewachsenen Schluchten eines steilen Piks in der Nähe von Victoria Peak auf Hongkong, haben uns noch einige Exemplare dieser seltenen Schnecke gebracht. Sie lebt im Gebüsch unter abgefallenem Laube, wie es scheint, wenig gesellig; wenigstens haben wir unter denkbar günstigsten Witterungsverhältnissen immer nur einzelne Stücke gefunden. Ein prachtvolles Exemplar im Besitze von Herrn F. W. Eastlake erreicht $16\frac{1}{2}$ mm Durchmesser bei $8\frac{1}{2}$ mm Höhe, bestätigt also durchaus das früher Gesagte über die Unterschiede dieses *Cyclotus* von den andern chinesischen Arten, die sämtlich viel höher gewunden sind.

Alycaeus pilula Gould tab. 10 fig. 6.

Testa rimata, ovato-conica, rufescenti-cornea (post mortem rufescens), subpellucida, subtiliter dense verticaliter striata et lineis spiralibus parum elevatis cincta; anfr. 4 convexi, ultimus valde inflatus, immediate pone aperturam constrictus, descendens. Tubulus suturalis ca. 2 mm longus. Apertura parum obliqua fere circularis, peristoma duplex, breviter expansum, reflexiusculum. Operculum tenue, corneum, nitidum, subconcavum, anfr. 6.

Alt. $5\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{3}$, lat. 5 mm.

- Alycaeus pilula* A. A. Gould Proc. Boston Soc. N. H. VI.
 Febr. 1859 p. 424. *) *Otia* Conch. p. 103.
 „ „ L. Pfeiffer Mon. Pneum. Suppl. II.
 1865 p. 45.
 „ „ E. von Martens Ostas. Landschn.
 1867 p. 40.
 „ „ L. Pfeiffer Mon. Pneum. Suppl. III.
 1875 p. 59.

Hab. in insula Hongkong.

Nach langem vergeblichem Bemühen ist es endlich dem uermüdlichen Eifer Herrn Eastlake's gelungen, diese fast verschollene Art, deren Vorkommen auf Hongkong ich schon anfang zu bezweifeln, doch auf der Insel wieder zu entdecken und zwar an demselben Fundort, wo *Cyclotus chinensis* vorkommt; auf mehreren gemeinsamen Excursionen haben wir dann die Zahl der Exemplare auf 7 gebracht; sie bleibt also eine grosse Seltenheit.

Ich zweifle nicht daran, dass wir Gould's Art vor uns haben. Die Dimensionen stimmen ganz genau, da Gould $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{5}$ Zoll angibt, was $6\frac{1}{3}$ und 5 mm entspricht. Seine Beschreibung ist sonst ziemlich ungenau. „Imperforata“ ist die Schale nicht zu bezeichnen, da sie einen deutlichen Nabelritz hat. Der Ausdruck „striis numerosis cincta“ könnte sich sowohl auf die Vertical- wie auf die Spiralstreifen beziehen. Röthlich ist die Schale erst nach dem Tode; frische Stücke sind röthlich hornbraun.

Was nun die von P. Fuchs im Norden der Provinz Guang-dung am Lien-dshou-Flusse gesammelten *Alycaeus*

*) Testa parva, ovato-conica, imperforata, rufescens, striis numerosis (sub lente) cineta; anfr. 4 rotundatis, ultimo constricto, sutura profunda. Apertura circularis, anfractum proximum vix attingens; fauce valde contracto, peristomate modice reflexo, fistula suturali exili valde appressa. Operculum corneum arete spirale, apice centrali. Axis $\frac{1}{4}$, diam. $\frac{1}{5}$ pöll.

anbelangt, so hat Gredler ganz recht, wenn er in denselben *Alycaeus pilula* vermuthete. Jedoch weichen die Exemplare, die ich von Fuchs habe, doch etwas ab und zwar durch geringere Grösse und dabei etwas breitere Basis. Die Höhe beträgt 5, die Breite $4\frac{1}{2}$ mm. Im Uebrigen stimmen sie völlig überein. Dies wäre also var. minor = *Al. pilula* Gredler Jahrb. D. M. G. VIII. 1881 p. 129.

Nach dem, was ich nunmehr von *A. pilula* gesehen, wird mir um die Artgültigkeit meines *A. Kobeltianus* doch etwas bange. Wie gesagt, besitze ich kein Exemplar mehr davon; nach meiner Diagnose wären die einzigen Unterschiede die Farbe (pallide flava) und die Abwesenheit der Spiralstreifen, während die Dimensionen ganz mit denen der var. minor übereinstimmen. Mögen die glücklichen Besitzer meiner Art diese Frage entscheiden.

Cyclotus taivanus H. Ad.

Testa late umbilicata, depressa, solidula, radiatim striatula, nitida, castaneo-fusca, subobsolete fulgurata vel marmorata, infra medium unifasciata; spira brevis apice promiunlo; anfr. $4\frac{1}{2}$ convexi, ultimus breviter descendens, umbilicus latus. Apertura magna, subobliqua, circularis, peristoma subduplex, internum breve, rectum, externum tubae instar inflatum vel campanulatum. Operculum?

Diam. maj. 20, min. 16, alt. $11\frac{1}{2}$ mm.

1870 *Cyclotus taivanus* H. Adams Proc. Zool. Soc.
p. 378. t. XXVII. f. 11. 11 a.

1876 " " L. Pfr. Pneum. Suppl. III. p. 39.

1882 " " O. F. v. Möllendorff J. D. M.
G. IX. p. 258.

Hab. prope urbem Taiwanfu insulae Formosa, leg. cl. R. Swinhoe, ad Sakuli prope Takao ejusdem insulae leg. cl. S. eques de Fries.

Herr Ritter von Fries fand auf einer Tour nach Sakuli im Innern von Süd-Formosa ein prachtvolles Exemplar dieses seltenen *Cyclotus*. Es stimmt bis auf die Grösse recht gut zu Adams' ebenfalls in Süd-Formosa gesammeltem *C. taivanus*, der einen diam. maj. von 16 mm bei $9\frac{1}{2}$ mm Höhe haben soll, während mein Stück 20 mm misst. Wie alle unsere chinesischen Formen wird auch diese eben stark in der Grösse variiren. Das Verhältniss des grössten Durchmessers zur Höhe ist ganz dasselbe. Die schöne Art steht unserem Hongkonger *C. chinensis* am nächsten und könnte zur Noth als var. major zu diesem gezogen werden. Ausser der Grösse unterscheidet sich die Formosa-Art durch herabsteigenden letzten Umgang, der auch im Verhältniss breiter ist und daher eine verhältnissmässig grössere Mündung bildet. Die „Campanulirung“ der letzteren ist ähnlich wie bei *C. tubaeformis*, *stenomphalus* und *campanulatus*, von denen sich *C. taivanus* wie *chinensis* durch die flache Gestalt unterscheidet. Ehe ich den Deckel habe vergleichen können, möchte ich die Frage der Selbständigkeit der formosanischen Art nicht entscheiden.

Cyclotus Schomburgianus v. Mlldff. n. sp.

T. (pro genere) modice umbilicata, depresso-globosa, striis perpendicularibus subelevatis sat distantibus induta, in interstitiis subtiliter striatula, corneo-flava; spira conica, apice acuto. Anfr. $4\frac{1}{2}$ —5 convexi, ultimus sat descendens. Apertura obliqua, subcircularis; peristoma duplex, internum breve, rectum, continuum, externum inflatum, campanulatum, ad insertionem marginis externi recedens. auriculatum. Operculum testaceum subconcauum, anfr. 9 transverse costulato-striatis. Diam. maj. $15\frac{1}{2}$, min. 12, alt. $11\frac{1}{2}$ mm.

Hab. prope oppidum Hai-an in peninsula Lei-dshou Sinae meridionalis, leg. cl. A. Schomburg.

Gehäuse im Verhältniss zu den andern chinesischen Arten mässig weit genabelt, gedrückt kugelig, mit entfernt stehenden Radialstreifen, die fast wie feine Rippchen erhoben sind, horn gelb, das Gewinde konisch mit spitzem Wirbel. $4\frac{1}{2}$ —5 gewölbte Umgänge, letzter ziemlich stark herabsteigend, dadurch die kreisrunde Mündung ziemlich schief. Der Mundsaum ist doppelt, der äussere trompetenförmig aufgetrieben, oben links in ein deutliches Ohrchen ausgebogen und etwas zurücktretend. Der Deckel normal mit 9 grob schräg rippenstreifigen Windungen.

Diese von meinem Freunde A. Schomburg in Haian auf der Halbinsel Lei-dshou gegenüber Hainan entdeckte Novität tritt durch die flügelförmige Erweiterung des oberen Mundsaums am nächsten an die geographisch benachbarte Art Hainan's, *C. hainanensis* H. Ad., heran, unterscheidet sich aber von dieser durch engeren Nabel, höheres Gewinde und vor allem durch die eigenthümliche Skulptur, die sie von allen andern chinesischen Arten trennt.

Die Arten dieser Gruppe, soweit sie mir bekannt sind, lassen sich in folgender Weise unterscheiden.

A. Mundsaum oben nicht flügelförmig ausgebogen.

a. Gewinde niedergedrückt, schwach hervorragend.

α. Gehäuse gross, Mündung gross, letzter Umgang herabsteigend *Cyclotus taivanus* H. Ad.

β. Gehäuse klein, Mündung klein, letzter Umgang nicht herabsteigend *Cyclotus chinensis* Pfr.

b. Gewinde mehr oder weniger konisch erhoben.

α. Nabel weit.

αα. Gehäuse grösser und flacher, Deckel mit 8 grob rippenstreifigen Windungen *C. tubaeformis* v. Mildff.

ββ. Gehäuse kleiner und höher, Deckel mit 9 dichter und weniger grob gestreiften Windungen *C. Fortunei* Pfr.

(*C. approximans* Heude).

β. Nabel ziemlich eng, Gewinde konisch.

αα. Deckel mit $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ schärfer und dichter gestreiften Windungen . . . *C. stenomphalus* Heude.

ββ. Deckel mit $9\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{2}$ weniger dicht gestreifter Windungen . . . *C. campanulatus* v. Mart.

B. Flügelförmige Erweiterung am oberen Mundsäum vorhanden.

a. Gehäuse ziemlich niedergedrückt, dicht radiär gestreift *C. hainanensis* H. Ad.

b. Gehäuse gedrückt kugelig, mit entfernt stehenden fast rippenähnlichen Radialstreifen *C. Schomburgianus* v. Mlldff.

Cyclophorus Friesianus v. Mlldff. n. sp.

Testa anguste umbilicata, turbinata, oblique striatula, ad peripheriam carina distincta et supra infraque lineis spiralibus vel carinulis plurimis induta, castaneo-fusca, fasciis fuscis et strigis flammisque pallidis ornata. Anfr. 5 perconvexi, ultimus breviter descendens. Apertura sat obliqua, subcircularis, intus violacea. Peristoma expansum, reflexiusculum, albolabiatum.

Diam. maj. 25, min. 20, alt. 21 mm.

Hab. ad Sakuli prope Takao in insula Formosa, leg. cl. S. eques de Fries.

Gehäuse eng genabelt, kreiselförmig, schief radial gestreift, an der Peripherie mit einem entschiedenen Kiel, ober- und unterhalb desselben mit zahlreichen Kanten oder undeutlichen Kielchen versehen, kastanienbraun mit dunkleren Binden und helleren Zickzackstreifen. 5 starkgewölbte Umgänge, deren letzter kurz herabsteigt, eine ziemlich schiefe, fast kreisrunde, innen violette Mündung, Mundsäum breit aus- und etwas umgeschlagen, weisslich gelippt.

Diese von meinem Freunde Ritter von Fries im Innern von Südformosa gesammelte Art ist jedenfalls neu, da bisher

aus Formosa nur die kleine glatte Art *C. formosensis* Nev., die Pfeiffer als var. zu *C. exaltatus* stellt, bekannt ist, und unsere Art von allen aus China beschriebenen Cyclophori durch die zahlreichen Kiele abweicht. Auf den ersten Blick, da die Kiele in der dunklen Färbung nicht sehr hervorstechen, erinnert sie sehr an die gekielten Formen der *Exaltatus-punctatus*-Gruppe; durch die zahlreichen Kanten leitet sie zu den philippinischen Arten, *C. tigrinus*, *lingulatus* etc. über. Diese letzteren haben sämtlich den Columellarrand des Mundsaums nach dem Nabel zu stark verbreitert; die Tendenz dazu scheint bei meinen nicht völlig erwachsenen Stücken von *C. Friesianus* ebenfalls vorhanden und zeigen alte Stücke vielleicht denselben Charakter. Jedenfalls ist die Art ein interessanter philippinischer Anklang in der Fauna von Formosa.

Leptopoma taivanum v. Mlldff. n. sp. t. 10 f. 4.

Testa semiobtectate perforata, turbinata, oblique striatula et lineis confertissimis subtilibus spiralibus sculpta, nitidula, alba, subpellucida, spira conica acuta; anfr. 5 perconvexi, ultimus rotundatus, basi inflatus, haud descendens, ad aperturam ampliatus; apertura parum obliqua, circularis, peristoma duplex, internum continuum, externum late reflexum, album, marginibus callo tenuissimo junctis.

Diam. maj. $13\frac{1}{2}$, min. $10\frac{1}{2}$, alt. 14; apert. diam. $8\frac{1}{2}$ mm.

Hab. ad Sakuli prope Takao insulae Formosa, leg. cl. eques de Fries.

Bei der Variabilität und weiten Verbreitung von *Leptopoma vitreum* Less., dem unsere Form jedenfalls nahe steht, wird die Aufstellung dieser neuen Art wohl einigem Misstrauen begegnen, und ich war selbst geneigt, sie als var. zu *L. vitreum* zu stellen. Indessen glaube ich, dass sich die Art halten lässt; sie ist höher als irgend eine mir

bekannte Form von *L. vitreum* und dabei viel enger genabelt, der letzte Umgang wie geschwollen. Mit der einzigen sonst aus der chinesischen Fauna bekannten Art, meinem *Leptopoma polyzonatum* aus Hainan, hat *L. taiwanum* keine Aehnlichkeit. Wieder ein wichtiger philippinischer Zug in der formosanischen Fauna!

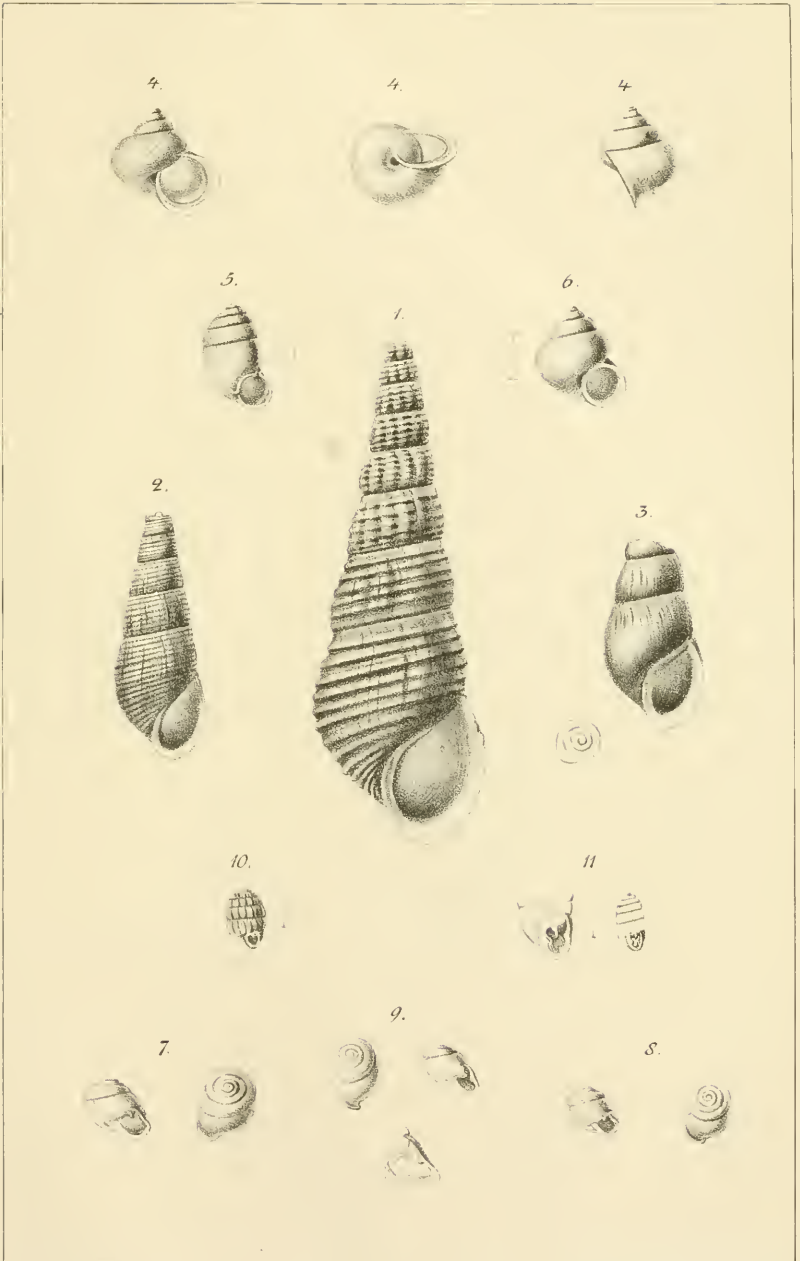
Pupina Jüdeliana v. Mlldff. n. sp. tab. 10 fig. 5.

Testa oblongo-ovata, tenera, glaberrima, nitida, pallide lutea vel hyalina, apice obtuse conoideo, anfr. 6 subplani, ultimus maximus paulum ascendens, basi inflatus, pone aperturam levissime constrictus, dein ampliatus; apertura verticalis, circularis, bicanaliculata, peristoma incrassatum, album, haud reflexum, margo externus ad insertionem paulum recedens, columellaris valde dilatatus. Canalis superus lamina parietali validiuscula et margine externo peristomatis formatus, rectus, canalis inferus fere horizontalis laminam latam validam triangularem a margine columellari disjungens, foramine externo minuto. Operculum tenuissimum pallide succineum pellucidum subconcaevum.

Long. 6, lat. supra aperturam $3\frac{1}{4}$ mm.

Hab. in insula Hainan prope oppidum Hoihou, leg. cl. Jüdel.

Die niedliche Art, die ich dem Entdecker, Herrn Jüdel, einem unserer Handelspioniere in Hainan zu Ehren benenne, ist wohl mit den beiden chinesischen Arten *P. ephippium* Gredl. und *pulchella* Mlldff. nächst verwandt. Sie ist kleiner, dabei schlanker und fast cylindrisch, der letzte Umgang ist etwas verschoben und ansteigend, die Mündung viel weiter nach rechts vorgezogen, der Mundsaum viel weniger verdickt, gar nicht umgeschlagen. Die schwache Einschnürung des letzten Umgangs vor der Mündung theilt sie mit *P. exigua*, *nicobarica* u. a. Arten.



Kobelt del. ex parte.

Lith. v. Werner & Winter, Frankfurt a. M.

1. *Melania Swinhoei*. 2. *M. costellaris* var. 3. *Mebenina*. 4. *Leptopoma taiwanum*.
5. *Pupina Judelli*. 6. *Alycaeus pilula*. 7. *Streptaxis sinensis*. 8. *Str. costulatus*
9. *Str. bidens*. 10. *Ennea microstoma*. 11. *E. splendens*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Möllendorff Otto Franz von

Artikel/Article: [Materialien zur Fauna von China. 272-288](#)